

GLAUBEN IN KOOPERATION



In diesem Brief:

- **Vorwort von Emeric Clair**
- **Kinder auf Mission**
- **Unsere Volontäre**
Caisey Barker
Nadine Kirbach
Annika Saft
Stephanie Schel
- **Fidesco-Newsletter**

Liebe Freunde von Fidesco,

101 Volontäre wurden im Juli in Paray-le-Monial in Frankreich auf Mission ausgesandt. Die Kinder sind dabei nicht mitgezählt. Damit gibt es momentan 170 Fidesco-Volontäre in 23 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Ozeaniens. Sie sind ledig oder verheiratet, mit oder ohne Kinder und geben ein oder zwei Jahre ihres Lebens um, wie Pater Emeric Amyot d'Inville bei seiner Predigt im Aussendungsgottesdienst sagte, „Zeugen Christi zu sein, nicht nur durch das was ihr arbeiten werdet, sondern auch durch die Art wie ihr das tut: voller Liebe, sanft und demütig.“



Karel Dekempe

Pater Emeric, der diesjährige „Pate“ der Volontäre, ist seit 20 Jahren in Madagaskar und ein langjähriger Projektpartner. In diesem Brief erzählt er mehr über seine Arbeit und die Zusammenarbeit mit Fidesco.

Unsere drei deutschen Volontäre sind im September zurückgekehrt. Wir warten jetzt ungeduldig auf neue Bewerber.

Der Fidesco-Pate 2019

Der Franzose Pater Emeric Amyot d'Inville ist ein freundlicher, bescheidener Mann. Zwei Stunden lang erzählt er den Volontären von seinem Weg als Entwicklungshelfer, später als Priester und dann als Priester in Madagaskar. Die Zeit verfliegt im Nu. Außer den anwesenden Säuglingen hören alle Teilnehmer hellwach zu.

Mit 22 Jahren geht Emeric als Philosophielehrer nach Madagaskar. Während seines Urlaubs bereist er das Land und begegnet Pater Vincent Carme, der in Tanjomoha ein Projekt für Behinderten führt. Er ist sehr beeindruckt. Emeric erkrankt aber schwer an Malaria und muss zurück nach Frankreich. Seine Gesundheit lässt eine Rückkehr nach Afrika nicht zu und doch möchte er den Armen weiter helfen. Er tritt in den Orden der Lazaristen ein, in den gleichen Orden wie Pater Vincent, mit dem er weiterhin in Kontakt bleibt und er wird Priester. Erst arbeitet er sieben

WAS IST FIDESCO

KATHOLISCHE ORGANISATION FÜR INTERNATIONALE HILFE

FIDESCO IST EINE KATHOLISCHE ORGANISATION, DIE SICH DIE INTERNATIONALE SOLIDARITÄT ZUR AUFGABE GEMACHT HAT. SIE SCHICKT IHRE VOLONTÄRE IN DIE GANZE WELT, DAMIT SIE IHRE BERUFLICHEN FÄHIGKEITEN IN ENTWICKLUNGSPROJEKTE ODER HUMANITÄRE AKTIONEN EINBRINGEN KÖNNEN. FIDESCO HILFT SEIT 35 JAHREN. IM MOMENT ARBEITEN RUND 130 VOLONTÄRE IN 21 LÄNDERN AUF DER GANZEN WELT.

WWW.FIDESCO.DE

Jahre in Frankreich und dann nochmals so lange Jahre in Rom. Seine Arbeit bringt ihn auch für wenige Tage zurück nach Madagaskar zu Pater Vincent. Er ist 47 als ihn sein Oberer bittet, nach Tanjomoha zu gehen, um Pater Vincent beizustehen. Dieser ist inzwischen alt geworden und kann nicht mehr alles alleine packen. Pater Emeric lehnt zunächst ab, weil er Angst um seine Gesundheit und sein Leben hat. Nachdem er dafür gebetet hat sagt er doch zu. Jetzt ist er schon seit 20 Jahre in Tanjomoha und er hat seit 17 Jahre keine Malaria mehr gehabt. „Wir sind nur schwache Werkzeuge, aber Gott bedient sich schwacher Menschen“, sagt er.



Das Zentrum für Körperbehinderte ist inzwischen gewachsen: Es gibt einen Operationssaal und eine Reha- Abteilung. Viele Behinderte kommen im Rollstuhl und können nach einem Jahr wieder laufen. Sie lernen lesen, schreiben, rechnen und bekommen eine solide Berufsausbildung als Schreiner oder Schneiderin. Sie gehören verschiedenen Religionen an. Es gibt Anagnosten, Katholiken, Protestanten und Muslime. „Wir müssen jeden Menschen mit herzlicher Liebe begegnen, egal welches Bild er von Gott hat“, sagt Pater Emeric. Inzwischen gibt es auch eine Psychiatrie,

ein Gesundheitszentrum für die Leute der Gegend und ein Waisenhaus.

In der Nähe von Tanjomoha liegen Dörfer von „Unberührbaren“. Die Leute sagen, dass es keine Menschen sind, sondern Hunde im Menschengestalt. Wer mit ihnen ist, wird selbst zum „Unberührbaren“. Pater Carme, der 2016 gestorben ist, war diese Situation immer ein Dorn im Auge und er ist in die Dörfer gegangen. Pater Emeric hat ein Internat für die Kinder gebaut, die ohne Schulbildung waren. Jetzt lernen „Unberührbare“ und andere Schüler zusammen und ... essen zusammen. Auch die Erwachsenen aus den Dörfern kommen ins Zentrum und arbeiten dort.

Es gibt in Tanjomoha auch ein Armenviertel mit Flüchtlingen, Menschen aus anderen Gegenden Madagaskars, die durch politische Wirren ihre Gegend verlassen mussten. Zusammen mit seinem evangelisch-lutherischen Amtsbruder nimmt sich Pater Emeric dieser Menschen an.

2016 und 2017 wurde Madagaskar und auch die Gegend von Tanjomoha durch Naturkatastrophen zerstört: „Sieben Monate lang standen alle Felder unter Wasser, alle Reisfelder waren verwüstet, alle Brücke zerstört.“ Zusammen mit seinem lutherischen Kollegen hat Pater Emeric alles wieder aufgebaut. „Das ist gelebte „Basisökumene“ sagt er. „Die Naturkatastrophen haben zugenommen“. Und dann zeigt er zum Abschluss zwei Bilder, vom Flugzeug aus aufge-

nommen. Die gleiche Strecke 1974, soweit man sehen kann ist überall Wald und jetzt: kein einziger Baum mehr. „Wir haben jetzt ein Aufforstungsprogramm gestartet“ sagt der 68-jährige.



Und Fidesco? Seit Anfang an hat Pater Emeric Fidesco-Volontäre, die die Buchhaltung des Projekts erledigen die die Gehälter der 110 fest Angestellten bezahlen, die Urlaube regeln, Einkaufen – jeden Monat werden 12 Tonnen Reis gegessen – und sich um das Fundraising kümmern. „Das kostet ja alles Geld und ich kann mich nicht um alles kümmern“, erklärt er schmunzelnd. In der Pfarrei hat er die Unterstützung von einem madagassischen Mitbruder: „Das war sehr wichtig, denn er hat mich gelehrt wie ich mich verhalten muss in seiner Kultur“. Zwei junge Priester und vier Ordensschwestern arbeiten im Seelsorgeteam mit.

Auf die Frage warum er Fidesco-Volontäre will, antwortet er: „Weil sie erstens kompetent sind, zweitens gut ausgewählt wurden und vertrauenswürdig sind („ich vertraue denen mein ganzes Geld an“) und drittens, weil es Christen sind, die beten, die liebevoll sind und Freundschaft leben mit den Menschen, besonders mit den Waisen, den ausgegrenzten und behinderten Menschen.“

Eine außergewöhnliche Hochzeitsreise



Helene und Martin Danler aus Innsbruck haben am 16. August geheiratet und sind im September für zwei Jahre mit Fidesco nach Chikowa in Sambia ausgereist. Ein etwas längere Hochzeitsreise könnte man sagen... Martin ist Architekt und Helene Fotografin. Sie werden hier im Bush mit den Comboni Missionaren zusammenarbeiten. Einen kurzen Film über das Projekt finden Sie auf <https://www.youtube.com/watch?v=HxwSd9bmM8Y> oder über QR-Code:



Beide „international aufgewachsen“ sind: Helenes Mutter ist Italienerin und Martins Mutter Philipinerin. Im Oktober 2018 sind sie Sebastian Kochman begegnet, ein alter Bekannter Martins, der mit Fi-

desco in Angola war und schon war die Entscheidung gefallen sich bei Fidesco zu bewerben. Beim „Forum Altötting“ der Gemeinschaft Emmanuel im Sommer haben sie über ihren Weg und ihre Entscheidung berichtet.

Wir werden sicher immer wieder über ihre Mission berichten.

Wer ihre Arbeit finanziell unterstützen möchte und ihre dreimonatlichen Missionsberichte bekommen möchte kann dies durch eine Spende auf ... mit Vermerk „Helene und Martin Danler“

Zwei exotische Volontäre

„Exoten“ ist vielleicht etwas übertrieben, aber Samuel Pickel ist der erste luxemburgische Volontär der ausreist und Claudia Desloovere die erste deutschsprachige Belgierin.

Samuel ist Seminarist und unterbricht für ein Jahr sein Studium um in der Favela „Alagados“ in Salvador da Bahia in Brasilien zu arbeiten. Da er neben seiner Muttersprache, Lëtzebuergesch, perfekt Deutsch und Französisch spricht werden wir ihn sicher einmal bitten, wenn er richtig Fuß gefasst hat auf Mission, sich näher vorzustellen.

Viele Deutsche wissen nicht, dass in Belgien neben Niederländisch (Flämisch) und Französisch, von etwa 80.000 Leuten Deutsch als Muttersprache gesprochen wird. Claudia gehört dieser Minderheit an. Zusammen mit ihrem Mann, Nicolas, wird sie Anfang 2020 ausreisen. Ihre drei Kinder sind erwachsen. Sie ist Deutschlehrerin und hat auch noch europäisches Recht sowie Politik- und Sozialwissenschaften studiert. Momentan warten sie noch auf das Ende von Christophs Arbeitsvertrag

und dann wird Fidesco ihnen mitteilen wo es hingeht.

Sie sind zurück

Jetzt bewerben und im Sommer ausreisen.

IM ADVENT 2018

FIDESCO

Rolf Eichhorn
Hintern Grund 29
63811 Stockstadt

Tel.: 06027-4000-82
rolf.eichhorn@fidesco.de

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE60 5502 0500 0008 6321 00
BIC: BFSWDE33MNZ

